

Wie geht geschlechtersensibles Gesundheitssystem? – Wie ein Train-the-Trainer Lehrgang Gesundheitsfachkräfte in der Praxis unterstützen kann

Daniela Antony
Anna-Kristina Wahl
Johanna Pfabigan

Hintergrund

- Rezente Studien aus Ö:
 - Geschlechterunterschiede bei psychischen Belastungen, Körperbild, Bewegungsverhalten (HBSC-Studie; Felder-Puig et al. 2023)
 - Diagnose von Depressionen (BMSGK 2019)
 - der Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen (Klimont 2019)
- Folgen einer geschlechterUNsensiblen Versorgung: Fehl-, Über- und Unterversorgungen sowie Ursache für Folgeerkrankungen (Stamer/Schach 2018)
- Verankerung von Geschlechtersensibilität in Aus-, Fort- und Weiterbildung von Gesundheitsfachkräfte noch mangelhaft (Seeland et al. 2020; Ludwig et al. 2020)

— Geschlechtersensibles Gesundheitssystem



Was assoziieren Sie mit einem geschlechtersensiblen Gesundheitssystem?

— Zielsetzung des Projekts

- Anstoß eines Bewusstseinsbildungsprozess zu geschlechtersensiblen Aspekten innerhalb und außerhalb des Gesundheitssystems
- Verbesserung der personenzentrierten Prävention, Gesundheitsförderung, Gesundheitsversorgung und Pflege
- Sensibilisierung von Gesundheitsfachkräften
- Konzeption eines Train-the-Trainer Lehrgangskonzepts zum Thema Geschlechtersensibles Gesundheitssystem

Methodik

- **Hintergrundrecherche zu:**
 - etablierten und bestehenden Train the Trainer Angeboten und Tools (z. B. Leitfäden, E-Learning-Tools)
 - Inhalten von Aus-, Weiter- und Fortbildungsangeboten zu Gendersensibilität
- **Interviews und Fokusgruppen** mit 23 Fachexpert:innen aus unterschiedlichen Settings und mit unterschiedlicher Ausrichtung
- **Konzepterstellung** Train-the-Trainer Lehrgang

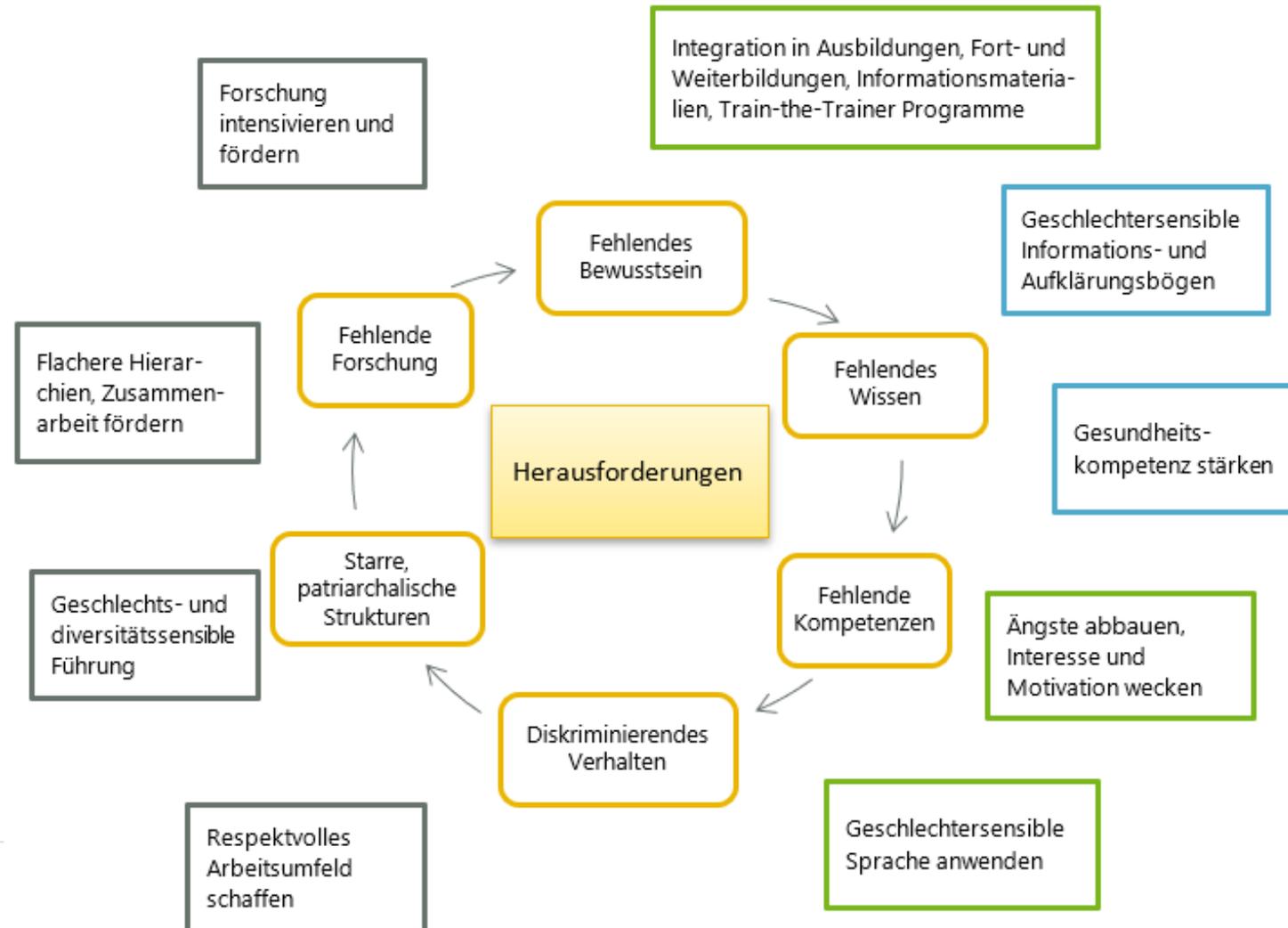
Geschlechtersensibilität in der Praxis – Geschlecht(erstereotype) wirkt/wirken sich aus



— Geschlechtersensibles Gesundheitssystem

- Ein geschlechtersensibles Gesundheitssystem adressiert systematisch geschlechtliche Vielfalt im Kontext intersektionaler Verflechtungen.
- Dabei werden die vielfältigen Lebenssituationen, Lebensbedingungen sowie körperlichen und sozialen Aspekte von Personen im Gesundheitssystem, von Prävention, über Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung bis hin zur Pflege, berücksichtigt.
- Durch bewusste Gestaltung wird eine personenzentrierte Prävention, Gesundheitsförderung, Gesundheitsversorgung und Pflege geschaffen, die auf die Erfahrungen und Bedürfnisse aller Geschlechter und intersektionale Identitäten eingeht und so zur Steigerung der Qualität im Gesundheitssystem beiträgt.

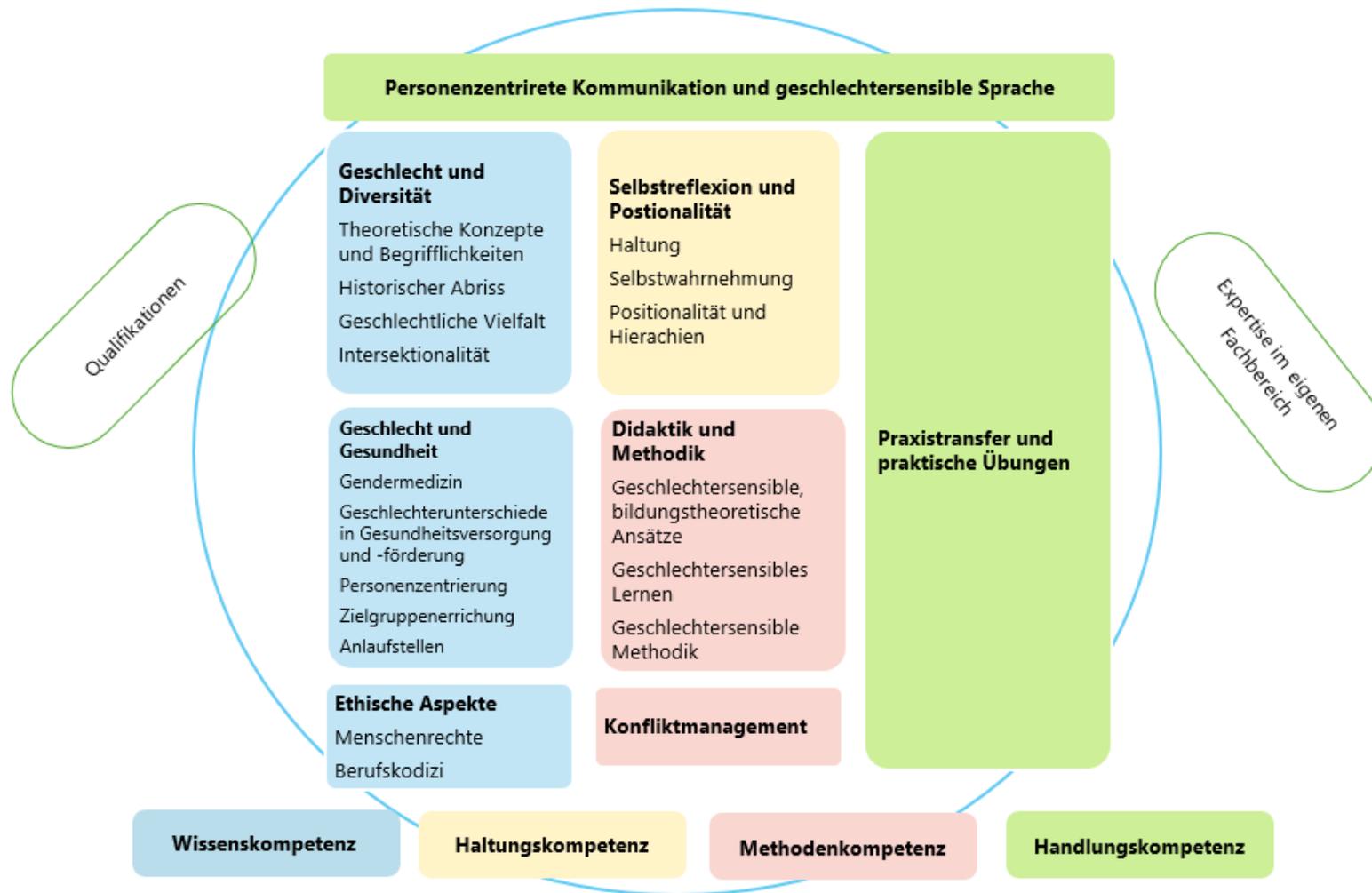
Herausforderungen und Lösungsvorschläge für die Umsetzung einer geschlechtersensiblen Praxis



Legende:

- Systembereich
- Gesundheitspersonal
- Patient:innen

Train-the-Trainer: Lehr- und Lernkonzept

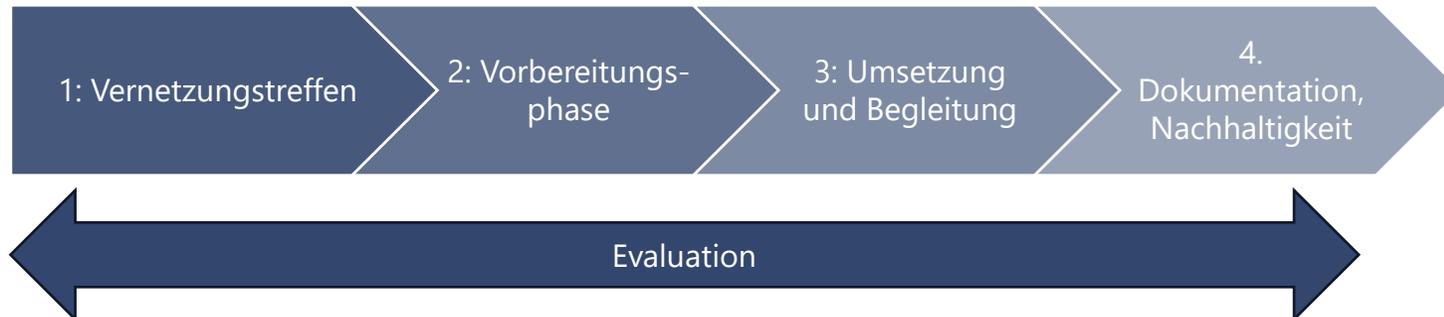


Ausblick: Pilotierung Train-the-Trainer Lehrgang

Ziel:

- Testung der im Konzept festgelegten Inhalte, Methoden und organisatorischen Abläufe unter realen Bedingungen
- Weiterentwicklung auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse
- Nachhaltige Umsetzung

Prozessschritte:



- Partizipatorische Einbindung der Expert:innen, Lehrtrainer:innen, Teilnehmenden und Kooperationspartner:innen

— Take home messages

- Geschlechtersensibilität geht über Gendermedizin hinaus und berücksichtigt gesundheitssoziologische und -psychologische Aspekte
- Geschlechtersensibles Handeln verbessert die Qualität der Versorgung und Gesundheitsförderung
- Ein Train the Trainer Lehrgang befähigt Gesundheitsfachkräfte, um geschlechtersensibel zu handeln

Kontakt

Daniela Antony

Gesundheit, Gesellschaft und
Chancengerechtigkeit

+43 1 515 61-339

daniela.antony@goeg.at

Anna Kristina Wahl

Kompetenzzentrum
Gesundheitsförderung und
Gesundheitssystem

+43 1 515 61-413

anna-kristina.wahl@goeg.at

Gesundheit Österreich GmbH
Stubenring 6, 1010 Wien

goeg.at

Literatur

- BMSGPK (2019): Gender-Gesundheitsbericht Schwerpunkt Psychische Gesundheit am Beispiel Depression und Suizid. Hg. v. Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Wien
- Felder-Puig, Rosemarie; Teutsch, Friedrich; Winkler, Roman (2023): Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülerinnen und Schülern Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2021/22. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien
- Gaiswinkler, Sylvia; Pfabigan, Johanna; Pentz, Richard; Teufl, Lukas; Winkler, Roman (2023b): LGBTIQ+-Gesundheitsbericht 2022. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien
- International Council of Nurses (2021): Der ICN-Ethikkodex für Pflegefachpersonen, Berlin
- Klimont, Jeanette (2019): Österreichische Gesundheitsbefragung 2019. Hauptergebnisse des Austrian Health Interview Survey (ATHIS) und methodische Dokumentation. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien
- Ludwig, Sabine; Dettmer, Susanne; Wurl, Wiebke; Seeland, Ute; Maaz, Asia; Peters, Harm (2020): Evaluation of curricular relevance and actual integration of sex/gender and cultural competencies by final year medical students: effects of student diversity subgroups and curriculum. In: *GMS Journal for Medical Education* 16/37:2
- Seeland, Ute; Dettmer, Susanne; Ludwig, Sabine; Kaczmarczyk, Gabriele; Kohl, Raphael; Kühn, Kristine (2020): Aktueller Stand der Integration von Aspekten der Geschlechtersensibilität und des Geschlechterwissens in Rahmenlehr- und Ausbildungsrahmenpläne, Ausbildungskonzepte, -curricula und Lernzielkataloge für Beschäftigte im Gesundheitswesen. Hg. v. Bundesministerium für Gesundheit, Berlin
- Stamer, Maren; Schach, Corinna (2018): Gendergerechte Gesundheitsversorgung. In: S. 233-251